



Mechthild Rawert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit
Sprecherin der SPD-Landesgruppe Berlin

Mechthild Rawert, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Liegenschaft:

Unter den Linden 50
10117 Berlin

 (030) 227.737 50

 (030) 227.762 50

 mechthild.rawert@bundestag.de

Wahlkreis

Friedrich-Wilhelm-Str. 86
12099 Berlin-Tempelhof

 (030) 720 13 884

 (030) 720 13 994

 mechthild.rawert.wk@bundestag.de

www.mechthild-rawert.de

**Grußwort anlässlich des Spatenstiches für das soziokulturellen Zentrums für
Gesundheit, Leben, Kultur und Begegnung der Pinel gGmbH
Während des Sommerfestes am 6. Juli
- Es gilt das gesprochene Wort -**

Sehr geehrter Herr Seegert,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir hier heute zusammengekommen sind, um den Spatenstich für den Aufbau des soziokulturellen Zentrums für Gesundheit, Leben, Kultur und Begegnung hier an dieser Stelle zu feiern.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass wir gemeinsam in meinem Wahlkreisbüro gesessen haben und ihr Geschäftsführer Herr Gander von der Idee des Kaufes der Wohnanlage Dominicusstraße und den damit verbundenen Schwierigkeiten berichtete. Sowohl die Pineller*innen als auch viele andere haben sich damals mit langem Atem auf einen schwierigen Weg begeben, damit wir nun hier heute eine neue Etappe auf dem Weg zum soziokulturellen Zentrum für Gesundheit, Leben, Kultur und Begegnung starten können.

Für Ihren Mut und Ihren langen Atem möchte ich mich bedanken!

Als Gesundheitspolitikerin und Mitglied im Europaratsausschuss für Gleichstellung und Nicht-Diskriminierung weiß ich, dass die Eingliederung - oder besser Inklusion - von Menschen mit Beeinträchtigungen in die Alltagswelt noch ziemlich am Anfang steht. Hilfsmittel für körperbeeinträchtigte Menschen helfen, um an der Alltagswelt und der Gesellschaft teilhaben zu können. Aber auch für mobilitätseingeschränkte Menschen gilt: Der Weg zur inklusiven Gesellschaft ist weit.

Noch weiter ist leider der Weg zur inklusiven Gesellschaft für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder kognitiven Einschränkungen. Psychische Beeinträchtigungen oder kognitive Einschränkungen können nicht mit technischen Hilfsmitteln wie einem Blindenstock oder Rollstuhl behoben werden. Es braucht Menschen, die Menschen zur Seite stehen.

Die Pinel gGmbH mit ihren vielfältigen Angeboten ist für die Inklusion von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen hier bei uns in Schöneberg eine wichtige Partnerin. Das Wohnhaus Dominicus ist viel mehr als ein Dach über dem Kopf, geboten wird ein vertrautes Umfeld, geschaffen wird für viele ein Zuhause. Das ist für die Stabilisierung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ein sehr wichtiger Faktor.

Vielen von uns ist gar nicht bewusst, mit wie vielen Diskriminierungen Menschen mit Behinderungen in ihrem Leben konfrontiert sind. Daher danke ich allen bei Pinel tätigen Menschen, dass sie ihren Klient*innen zur Seite stehen, danke aber auch dafür, dass sie immer wieder deutlich einfordern: Wir wollen eine inklusive Gesellschaft!

Wir Gesundheitspolitiker*innen fordern eine neue Enquete-Kommission zur weiteren gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Wir wollen noch gestehende Barrieren bewusst machen und abbauen.

Am 24. September ist Bundestagswahl. Aber wissen Sie, dass in Deutschland über 81.000 Menschen mit Behinderungen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind? Das betrifft alle Menschen, die unter voller rechtlicher Betreuung stehen. Dieser Zustand widerspricht der UN-Behindertenrechtskonvention, ist aber in den Mitgliedsstaaten weit verbreitet. Das muss aufhören! Dafür kämpfe ich. Niemand darf wegen einer Beeinträchtigung seine/ihre bürgerlichen Rechte verlieren. Für meinen Bericht für die Parlamentarische Versammlung des Europarates „Die politischen Rechte von Menschen mit Behinderungen: ein demokratisches Anliegen“ habe ich jedoch auch positive Beispiele gefunden. In Österreich ist das Wahlrecht bereits seit mehr als dreißig Jahren nicht mehr an die Rechts- und Handlungsfähigkeit gebunden.

Mit dem Bauvorhaben leistet die Pinel gGmbH einen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft. Ich wünsche Ihnen einen komplikationslosen Bau und freue mich bereits auf die Eröffnung des soziokulturellen Zentrums für Gesundheit, Leben, Kultur und Begegnung.

Vielen Dank!